



Bulletin des Gemeinderates Obfelden

8. Ausgabe / Juli 2014

Editorial

Sehr geehrte Obfelderinnen und Obfelder

Mit der diesjährigen Sommerausgabe des Bulletins bewerben wir zwei ausserterminliche Veranstaltungen der Politischen Gemeinde. Einerseits findet am 17. September eine ausserordentliche Gemeindeversammlung zur Statutenrevision des Spitals Affoltern statt und andererseits erfolgt am 21. Oktober im Zendenfrei mit der Informationsveranstaltung zum Autobahnzubringer der Startschuss zur öffentlichen Planaufgabe des Projektes durch die Baudirektion. Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung Ihrerseits!

Des Weiteren finden Sie in dieser Ausgabe auch Informationen über den aktuellen Stand beim Gestaltungsplan „Postareal“, die Feuerwehr, den Fortbestand der Arztpraxis im Dorf und natürlich darf das Thema Fussball nicht fehlen.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und vor allem einen erholsamen, sonnen- und badereichen Sommer!

Ihr Gemeinderat Obfelden

Inhalt

Editorial	1
Autobahnzubringer	1
Sprechstunden	1
Ausserordentliche Gemeindeversammlung: Statutenrevision Spital Affoltern	2
Gestaltungsplan „Postareal“	2
Tempo-30-Zonen mehrheitlich akzeptiert	4
Fortbestand Arztpraxis in Obfelden	5
Feuerwehr: Tag und Nacht bereit	6
Renovation Gemeindehaus	6
FC Merenschwand	7
Badi-Ticker auf der Gemeinde-Homepage	7

Autobahnzubringer: Informationsveranstaltung vom 21. Oktober 2014

Nachdem der Zeitplan für den Autobahnzubringer wiederholt überarbeitet werden musste, ist es nun endlich soweit und die öffentliche Planaufgabe zum Projekt „Autobahnzubringer“ kann wie im letzten „Bulletin des Gemeinderates“ erwähnt, diesen Herbst erfolgen. Einen Tag vor der öffentlichen Planaufgabe in den Gemeinden findet dazu am **21. Oktober 2014, um 20.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle Zendenfrei** in Obfelden eine Informationsveranstaltung der Baudirektion des Kantons Zürich für die Bevölkerung der Gemeinden Obfelden und Ottenbach statt. An dieser Veranstaltung wird auch Baudirektor Markus Kägi teilnehmen. Der Gemeinderat freut sich, dass mit diesem Anlass ein weiterer wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Entlastung unseres Dorfes vom Durchgangsverkehr passiert wird.

Thomas Ammann, Gemeindepräsident
Christian Kägi, Werkvorstand

Sprechstunden

Dieses Jahr finden noch Sprechstunden mit dem Gemeinderat an folgenden Mittwochabenden (jeweils von 18.00 bis 20.00 Uhr) im Gemeindehaus statt:

- 03. September 2014
- 03. Dezember 2014

Ausserordentliche Gemeindeversammlung vom 17. September 2014: Änderung der Zweckverbandsstatuten des Spitals Affoltern

Die Zweckverbandsstatuten des Spitals Affoltern entsprechen auf Grund von Änderungen der gesetzlichen Grundlagen nicht mehr den aktuellen Gegebenheiten, da sich die Aufgabenverteilung zwischen Kanton und Gemeinden sowie die Art der Finanzierung im Gesundheitsbereich grundlegend geändert haben. Es ist nicht mehr eine gesetzliche Aufgabe der Gemeinden, die Grundversorgung mit dem Akut-Spital abzudecken, geblieben ist ihnen die Aufgabe, die Versorgung im Bereich der Langzeitpflege sicherzustellen. Zudem ist die Finanzierung darauf ausgerichtet, dass der Betrieb kostendeckend möglich ist, im Bereich Akut-Spital durch Fallpauschalen, im Bereich Langzeitpflege durch kostendeckende Tarife.

Mit der Überführung des Zweckverbandes in eine gemeinnützige AG sollte das Spital auf die neuen Rahmenbedingungen ausgerichtet werden. Nachdem die für Überführung notwendige Einstimmigkeit aller Gemeinden an der Urnenabstimmung nicht zustande gekommen ist, bleibt der Zweckverband erhalten.

Der heutige Zweckverband hat keinen eigenen Haushalt. Es wird lediglich eine Aufwand- / Ertragsrechnung geführt, die Ende Jahr mit einem Saldo abschliesst, der unter den Zweckverbandsgemeinden aufgeteilt wird und dort als Ertrag in der Laufenden Rechnung verbucht wird. In dieser Rechnung nicht enthalten sind Verzinsung von und Abschreibungen auf den von den Gemeinden getätigten Investitionen (wie z.B. Immobilien und Einrichtungen). Investitionen werden anteilmässig von den Zweckverbandsgemeinden finanziert und in der Investitionsrechnung verbucht. Die Abschreibungen erfolgen in der Bestandesrechnung jeder Zweckverbandsgemeinde. Diese Art der Haushaltführung ist sehr kompliziert und intransparent und soll deshalb geändert werden.

Mit den geänderten gesetzlichen Grundlagen ist es nun möglich, für den Zweckverband einen eigenen Haushalt einzuführen. Da eine solche Änderung die Stellung der Gemeinden grundsätzlich und unmittelbar betrifft, gilt sie als Totalrevision und bedarf der Zustimmung aller Verbandsgemeinden. Damit die Einführung eines eigenen Haushaltes auf das Rechnungsjahr 2015 erfolgen kann, muss über die dafür notwendige Änderung der Zweckverbandsstatuten an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung im September 2014 abgestimmt werden.

Der Gemeinderat erachtet eine Revision der Zweckverbandsstatuten des Spitals als notwendig, hat diese genehmigt und beantragt der Gemeindeversammlung vom 17. September (20.00 Uhr, Singsaal Chilefeld), der Revision ebenfalls zuzustimmen.

Christoph Kobel, Finanzvorstand

Gestaltungsplan „Postareal“ (Gebiet Kreuzstrasse)

Nachdem die Erstellung eines privaten Gestaltungsplanes gescheitert ist, hat der Gemeinderat beschlossen, einen öffentlichen Gestaltungsplan durchzuführen. Die Pflicht dazu ergibt sich aus der Revision der BZO und der darin enthaltenen Bestimmung.

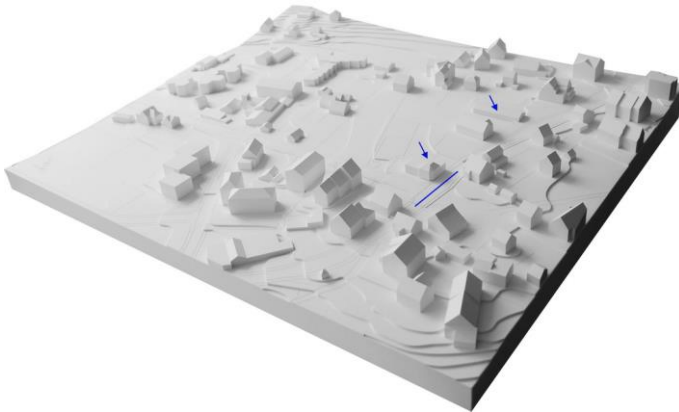
Mit der Planung und Durchführung des Gestaltungsplanes wurde das Planungsbüro Daniel Christoffel beauftragt.

Der Zeitplan sieht in einem ersten Schritt eine Testplanung vor. Mit der Durchführung der Testplanung wurde das Architekturbüro Stücheli Architekten AG beauftragt.

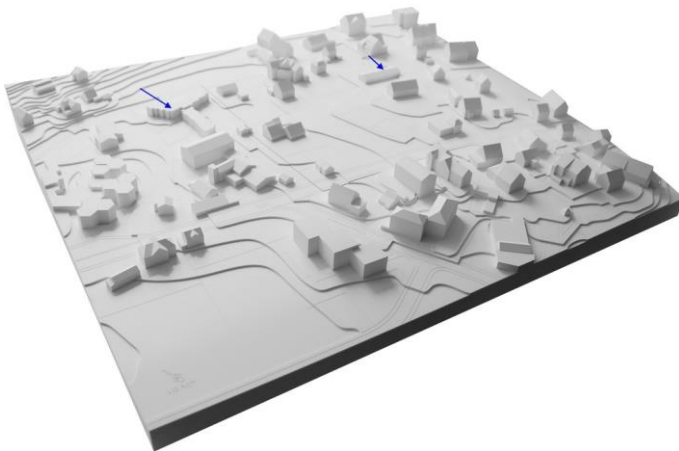
Am 3. Juli fand die Startsituation mit allen involvierten Personen statt. Die Testplanung wird durch ein Begleitgremium unterstützt und beurteilt.

In einer ersten Phase wurde ein Modell des zu bearbeitenden Gebietes erstellt, damit die Testplaner direkt an diesem arbeiten können.

Bild des Modelles:



An diesem Modell werden die Testplaner mittels Styroporklötzchen verschiedenste Szenarien dreidimensional nachstellen können. Mit den beiden blauen Pfeilen sind die Post und das Restaurant Kreuzstrasse markiert. Der blaue Strich ist der Verlauf der Dorfstrasse über die Kreuzung.



Auf diesem Bild aus einer anderen Perspektive deuten die beiden blauen Pfeile auf die Alterssiedlung und die Post. Mittels variablen Einschüben können verschiedene Planungsstände in unterschiedlicher Zusammensetzung eingesetzt werden.

Mit der Startsitung beginnt jetzt die Testplanung.

Das Bearbeitungsteam:

- Christof Glaus, Stücheli Architekten AG, Zürich

Das Begleitgremium:

- Ernst Portmann, Gemeinderat, Bauvorstand
- Eveline Meier, Gemeindeschreiberin
- Hansruedi Feuz, Hochbausekretär, Hochbauamt
- Reto Pfenninger, Oester Pfenninger Architekten AG, Zürich
- Urs Waldvogel, Amt für Verkehr AFV, VD Kanton Zürich
- Oscar Merlo, TEAMverkehr.zug AG, Cham
- Peter Hüsler, Hüsler + Hess AG, Luzern
- Walter Würth, Amt für Raumentwicklung ARE, BD Kanton Zürich
- Daniel Christoffel, Projektleiter
- Alexandra Lüscher, Raumplanerin

Gemeinderat und Planungsbüro haben dem Bearbeitungsteam Vorgaben für die Testplanung gemacht. Diese Vorgaben wurden einerseits bei Post, Spitex und Verein Wohnen im Alter eingeholt, andererseits aus den Arbeiten zum privaten Gestaltungsplan übernommen (Anliegen der Grundeigentümer). Mit Schreiben vom 4. Juli 2014 wurden die Grundeigentümer informiert, dass das Bearbeitungsteam die Arbeiten aufgenommen hat und in den nächsten Tagen und Wochen die Grundstücke ohne Voranmeldung betreten wird. Dies zum Zweck der Aufnahme, des Ausmessens und der Visualisierung.

Aktuell sind wir mit dem Ablauf im vorgesehenen Zeitplan. Das Bearbeitungsteam wird Ende September eine Präsentation des Zwischenstandes zuhanden des Begleitgremiums durchführen. Die zweite Bearbeitungsphase dauert dann bis Ende November 2014. Im Dezember 2014 werden die Schlusspräsentation und die Beurteilung stattfinden. Anschliessend wird ein Bericht erstellt, Gemeinderat und Grundeigentümer werden diesen Bericht besprechen und der Entscheid zur Ausarbeitung des Gestal-

tungsplanes wird gefällt. Gemäss diesem Zeitplan würde die Öffentlichkeit im April 2015 über die Ergebnisse der Testplanung informiert.

Aus der Zusammenstellung des Begleitgremiums erkennen Sie, dass wir zwei kantonale Stellen für die enge Zusammenarbeit und unterstützende Begleitung gewinnen konnten. Dies erlaubt uns, deren Vorgaben und Beurteilungen bereits in der Testplanung mit einfließen zu lassen. An dieser Stelle bedanke ich mich bei den beiden Amtsstellen ganz herzlich für die Bereitschaft, die zuständigen Mitarbeiter zur Verfügung zu stellen, aber auch bei den Herren Waldvogel und Würth für deren wertvolle Unterstützung.

Nachdem wir an der Startsituation das Bearbeitungsteam und das Beurteilungsgremium kennengelernt haben, können wir Ihnen versichern, dass hier ein hoch motiviertes, bestens befähigtes Team mit hoher Sachkompetenz an die nicht ganz einfache Aufgabe herangehen wird.

Ich bitte die Einwohner(innen) von Obfelden, die notwendige Geduld aufzubringen, auf das Resultat zu warten. Im aktuellen Status können wir auf individuelle Fragen nicht eingehen. Die bekannten und auch formulierten Vorgaben wurden dem Planungsteam mitgegeben.

Ernst Portmann, Bauvorstand

Tempo-30-Zonen in Obfelden werden mehrheitlich akzeptiert

Es war eine ausserordentlich gut besuchte Gemeindeversammlung in Obfelden am 9. Dezember 2010. Die Gemeindeversammlung stimmte damals dem Konzept „Tempo 30 in den Wohnquartieren“ und einem Kredit von CHF 370'000.-- für die Realisierung mit 174 Ja-Stimmen und 113 Gegenstimmen zu. Der Antrag über dieses Geschäft eine Urnenabstimmung durchzuführen, wurde anschliessend knapp angenommen, so dass zusätzlich am 3. April 2011 darüber an der Urne abgestimmt wurde. Das eindeutige Ja zu Tempo 30 in den Wohnquartieren wurde gut bestätigt.

Damit war die Grundhaltung der Mehrheit der Obfelder und Obfelderinnen zu Tempo 30 klar und mit der raschen Umsetzung ohne Etappierung der Massnahmen konnte begonnen werden. Nach Erledigung einiger Rekurse und kurzer Bauzeit sind die Tempo-30-Zonen seit dem 1. November 2012 in Betrieb.

Diese werden in der Regel in zusammenhängenden Wohnquartieren erstellt. Die Ziele sind hinlänglich bekannt:

- Sicherheit und Wohnqualität in Quartieren erhöhen
- Geringere Geschwindigkeit bedeutet weniger Gefährdung/schwere Unfälle
- Ruhiger Verkehrsfluss
- Reduzieren von Schleichverkehr
- Reduktion von Lärmemissionen

In der Tempo-30-Zone gilt generell Rechtsvortritt. Der motorisierte Verkehr ist gegenüber dem Fussverkehr vortrittsberechtigt, muss aber vorsichtig und rücksichtsvoll fahren. Fussgänger können mit der erforderlichen Vorsicht auf der ganzen Fläche die Strasse queren.

Nach einer Einführungszeit von Tempo-30-Zonen müssen die gesteckten Ziele überprüft werden. Der Richtwert von 85%, 38 km/h, sollte nicht überschritten werden. Das heisst, die Richtgeschwindigkeit von 38 km/h oder weniger muss von 85% der Motorfahrzeuglenker eingehalten werden. Werden diese Richtwerte überschritten, müssen weitere Massnahmen zur Senkung der Durchschnittsgeschwindigkeit unternommen werden. Es liegt deshalb im Verhalten jedes einzelnen Motorfahrzeuglenkers, ob in einer Tempo-30-Zone weitere, auch bauliche Massnahmen erforderlich sind.

Im März 2014 informierte die Kantonspolizei über das Unfallgeschehen seit der Einführung. Es ereignete sich nur ein polizeilich registrierter Unfall mit Sachschaden, welcher im Zusammenhang mit der Tempozone steht. Unfälle mit schwerverletzten oder getöteten Personen mussten keine registriert werden.

Ebenso sind keine Unfallhäufungsstellen, also Örtlichkeiten mit zwei oder mehr Unfällen pro Jahr verzeichnet worden.

Die Überprüfung der Einhaltung der Geschwindigkeiten fand gezielt im Februar 2014 in Obfelden statt, durchgeführt mit Messungen durch die Kantonspolizei an verschiedenen Standorten in den Tempo-30-Zonen. Der bestehende Richtwert wurde mit einer einzigen Ausnahme immer unterschritten. Das zeigt, dass die Motorfahrzeuglenker die Bedingungen in den ausgeschiedenen Tempo-30-Zonen mit grosser Akzeptanz gutheissen und sich an die Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h halten. Ein Lob und Dank an alle Verkehrsteilnehmer ist hier angebracht.

Sorgenkind Zwillikerstrasse

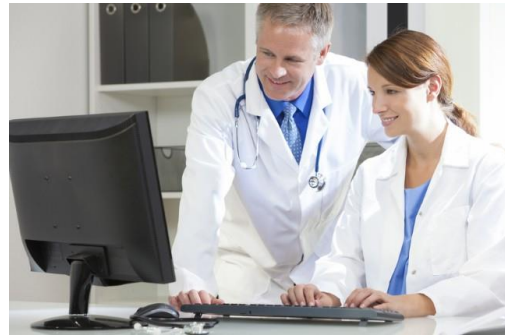
Nur gerade an einer Strasse ist wie erwähnt der Richtwert überschritten worden. Es handelt sich um die Zwillikerstrasse und zwar in beiden Fahrtrichtungen. Bei dieser Strasse ist nicht nur der lokale Verkehr massgebend, sondern es handelt sich wahrscheinlich auch um einen „Schleichweg“ aus Obfelden, d.h. es werden mehrheitlich wiederkehrende Fahrzeuglenker auf diesem Strassenabschnitt unterwegs sein. An sie alle sei dieser Appell gerichtet: Bitte beachten Sie die vorherrschende Geschwindigkeit in der Tempo-30-Zone und lassen Sie sich nicht beirren, dass sich mehrheitlich Dorf auswärts auf der rechten Strassenseite nur Wiesen und Wald präsentieren; Sie befinden sich immer noch in der Tempo-30-Zone.

Was sind die Konsequenzen falls sich die Situation nicht verbessern wird? Bussen bezahlen für Geschwindigkeitsüberschreitungen macht niemand gerne – könnte aber aufgrund zukünftiger Kontrollen vorkommen. Dann wären weiterführende bauliche Massnahmen zu prüfen. Oder aber wir zählen auf die Eigenverantwortung der Verkehrsteilnehmer zur Einhaltung der Vorschriften. Sie haben es in der Hand oder eher im Fuss, d.h. im Wechsel vom Gas- auf das Bremspedal.

Christian Kägi, Werkvorstand

Fortbestand Arztpraxis in Obfelden Reger Austausch mit Dr. med. René Schmidlin

Das Weiterbestehen der Arztpraxis an der Raihaltenstrasse ist auch dem Gemeinderat ein wichtiges Anliegen. So ist im Leitbild 2013 unserer Gemeinde klar aufgeführt, dass die Gesundheitsversorgung durch Ärzte im Dorf sichergestellt werden soll.



Seit über einem Jahr besteht darum ein Informationsaustausch zwischen Gemeinderat und Dr. med. René Schmidlin, der in den letzten Monaten intensiviert wurde. Mögliche unterstützende Massnahmen bei der Suche nach einem zweiten Hausarzt/-ärztin wurden besprochen und werden nach Bedarf umgesetzt.

Das Weiterbestehen der Arztpraxis ist aber v.a. auch für unsere Einwohner ein zentrales Thema, das an verschiedenen Veranstaltungen angesprochen wurde.

Zurzeit sieht die Situation wie folgt aus:

Herr Dr. René Schmidlin plant, die Arztpraxis selber noch 3-5 Jahre weiterzuführen. Die intensive Suche um die Nachfolge des verstorbenen Dr. Felix Dinkelmann läuft und verschiedene Optionen werden geprüft. Bis ein zweiter Hausarzt/-ärztin gefunden ist, wird Herr Dr. Schmidlin in der Praxis durch einen weiteren Arzt unterstützt und bei Abwesenheiten vertreten.

Im Wissen, dass die Suche nach einem Hausarzt sehr schwierig ist, hofft der Gemeinderat, dass möglichst bald eine geeignete Person gefunden wird und somit die ärztliche Grundversorgung in der Gemeinde auch längerfristig gewährleistet bleibt.

Franziska Marty, Gesundheitsvorsteherin

Feuerwehr: Tag und Nacht bereit

Unsere tapferen Feuerwehrkolleginnen und -kollegen sind für Sie bereit. Sobald Sie die Nummer 118 wählen, geht der Anruf bei der Einsatzzentrale am Flughafen ein, welche umgehend die Ortsfeuerwehr alarmiert. Je nach Meldung werden weitere Feuerwehrleute alarmiert. Bei grossen Ereignissen kommt uns auch die Stützpunktfeuerwehr von Affoltern mit Autodrehleiter etc. zu Hilfe.

Die Vorgabe, innert 10 Minuten nach der Alarmierung auf dem Schadenplatz zu sein, wird meistens eingehalten. Sie spritzen nicht einfach aus vollen Rohren in ein Haus, nein! Die Feuerwehrleute dringen, ausgerüstet mit Atemschutzgeräten, zum Brandherd vor, um mit dosiertem Einsatz von Wasser das Feuer zu bekämpfen. Der Kommandant räumt der Sicherheit der Mannschaft höchste Priorität ein. Alle Feuerwehrleute machen den Dienst nebst ihrem Beruf im Milizsystem. Jeder und jede ist freiwillig dabei und ihr Einsatz wird von den Bewohner und Bewohnerinnen von Obfelden sehr geschätzt.



Die Feuerwehrleute haben aber nicht nur die Aufgabe Feuer zu löschen – die Arbeit ist einiges vielfältiger: Es gibt zum Beispiel Einsätze bei Gewässerverschmutzungen, Unwettern oder Überschwemmungen, es werden Tiere gerettet und vermehrte Einsätze bei der Strassenrettung gemacht, in Zusammenhang mit Verkehrsunfällen.

Die Feuerwehr Obfelden hat per Ende 2013 58 Angehörige der Feuerwehr. Der Frauenanteil beträgt fast 26%. Somit haben wir nicht nur Männer, sondern auch Frauen, die sich uneig-

ennützig für die Bewohner(innen) von Obfelden einsetzen. Im 2013 wurden in 40 Erstein-sätzen gut 820 Std. aktiver Einsatz geleistet. Für die Brandbekämpfung wurden gut 278 Std. geleistet, Elementarereignisse umfassen 132 Std., Strassenrettung gut 93 Std., Technische Hilfeleistung 40 Std., Ölwehr gut 48 Std., Chemiewehr ca. 82 Std. und diverse Einsätze rund 147 Std. Den Einsatzkräften der Feuerwehr Obfelden gebührt ein Dankeschön dafür, dass sie unser Dorf in den vergangenen Jahren, rund um die Uhr, vor schlimmeren Katastrophen bewahrt haben.



Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wer in die Feuerwehr geht, lernt viele nützliche Dinge, die auch im privaten Umfeld wiederum angewendet werden können. Einwohner(innen) von Obfelden zwischen 20 und 45 Jahren werden immer gesucht und sind sehr willkommen. Für die Jüngeren gibt es die Organisation der Jugendfeuerwehr. Unser Kommandant, Sämi Schneebeli, erteilt Ihnen gerne und bereitwillig Auskunft.

Franz Müller, Sicherheitsvorstand

Renovation Gemeindehaus

Die Gemeindeversammlung genehmigte am 09. Juni 2009 für die Renovation des Gemeindehauses und das Anbringen einer Fassaden-dämmung einen Gesamtkredit von CHF 700'000.--. Die Innen- und Aussenrenovatio-nen am Gebäude sowie die Anpassung der Um-gestaltung wurden zwischenzeitlich abgeschlossen. Aktuell laufen die Umgebungsarbeiten. Im Strassenbereich wurden die Gas-

leitungen bereits vorbereitet, damit das Gemeindehaus und weitere gemeindeeigene Liegenschaften von Öl- auf Gasheizung umgestellt werden können. In einem letzten Schritt werden bis Ende Jahr die Garagentore ersetzt und die Arbeiten zur Gewährleistung der Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderungen ausgeführt.



Bild: Blick in die renovierte Schalterhalle

Eveline Meier, Gemeindeschreiberin

FC Merenschwand

Fussball erfreut sich nicht nur während der Weltmeisterschaft grosser Beliebtheit bei Kindern und Jugendlichen. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass sich auch der Fussballklub unserer Nachbargemeinde jenseits der Reuss grosser Resonanz erfreut. Heute tragen rund 125 Kinder die Vereinsfarben des FC Merenschwand, davon stammen ca. 35 aus Obfelden. Aufgrund des stetigen Wachstums stösst der Verein bezüglich Trainings- und Spielmöglichkeiten an seine Kapazitätsgrenzen. Dies vor allem deshalb, weil sich in Merenschwand der Bau des geplanten neuen Sportplatzes durch Einsprachen weiter verzögert. Aus diesem Grund sucht der FC Merenschwand in den Nachbargemeinden zusätzliche Spiel- und Trainingsplätze. Der Gemeinderat Obfelden hat sich in Anbetracht der beträchtlichen Anzahl junger „Fussball-Söldner“ bereit erklärt, bei der Suche nach Lösungen Hand zu bieten.

Nachdem seit drei Jahren die F- und E-Junioren bereits auf dem Sportplatz Zendenfrei trainieren, werden ab Ende August bis Oktober und von April bis Mitte Juni jeweils zwei Mannschaften nacheinander ihre Meisterschafts-

spiele im Zendenfrei austragen. Die pro Halbjahr je fünf Heimspiele der beiden Mannschaften werden jeweils am Samstag- bzw. Sonntag-nachmittag ausgetragen.



Thomas Ammann, Gemeindepräsident

Badi-Ticker auf der Gemeinde-Homepage



Seit anfangs Badesaison informieren wir Sie auf der Homepage der Gemeinde unter www.obfelden.ch über die aktuellen Öffnungszeiten unseres Freibades sowie über Luft- und Wassertemperaturen. Unter dem Link zur Facebook-Seite von Roli's Badibeizli können ausserdem jederzeit das Mittagsmenu oder bevorstehende Anlässe abgefragt werden.

Franziska Marty, Gesundheitsvorsteherin